

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 48

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herrschaften im Hause zu haben, damit der Name der Firma schön mit diesen zweifelhafte Aristokraten garniert werde. Die Wirte bezahlen aber schwer für solche Reklamen. Und die Hotelindustrie ist kein Paradies für den Kapitalisten.

Die Hotelindustrie ist weit davon entfernt, wirklich profitabel zu sein, wenn sie nicht von einem ökonomischen Genie geleitet wird. Man hört von den schwindelnden Summen, die da eingeht, wer aber die Bilanzen vieler grosser Hotels sieht, wird sich enttäuscht hinterm Ohr kratzen. Wer Geld in solchen Unternehmungen hat, wird auch seine Sorge darum haben. — Und warum? Nur weil die meisten Wirte und ihre Angestellten es noch nicht verstanden haben, geschäftlich aufzutreten. Alle Hochachtung vor ihrer Lebenswürdigkeit und ihrer Zuverlässigkeit! — Aber es gibt Grenzen, was es heisst: *Business is Business.*

Man sehe sich nur die grossen Dampferlinien mit ihren schwimmenden Hotelpalästen an! Da wird doch nicht gepumpt! Da macht der Wirt auch keine besonderen Komplimente. Da darf ein Gast sich nicht einmal mucken und in unverantwortlicher Weise den Mund aufmachen! Und keiner wird es von selber wagen. — Wer es versucht, gratis zu leben, wird per Schub zurückexpediert und muss seine Fahrt abarbeiten. — Das ist *Business!* So sollte es auch in den Hotels auf dem Lande sein! — Die Wirte sollten ein Gesetz haben, welches ihnen das Recht gibt, jeden saumseligen Genusmenschen, ob Aristokrat oder Bürger, in seinem Hotel beschäftigen zu können, bis die Schuld abgetragen ist. — Wo? — Na, da kommt doch nur die Aufwachtküche in Betracht, wo der Schuldner Teller waschen und Kasserollen scheuern müsste. Denn zu höheren Leistungen besitzen solche Epikureer gewöhnlich nicht die Fähigkeiten. Ein hochgeborenes Aufwachtküchenpersonal wäre in der Tat viel mehr Reklame und Nutzen für ein Hotel, als die Gegenwart solcher zweifelhafte Gäste. Leute mit einer brennenden Genussucht im Herzen und minus den nötigen Mitteln im Beutel würden sich dann in andere Gefilde begeben als in das Schlaraffenland des Wirtes, welches, wie sie glauben, keine grossartige, gigantische Wohltätigkeitsanstalt, sondern in Wirklichkeit ein Geschäftshaus ist.

Den sehr langen Abschnitt, der über die Trinkgeldfrage handelt, hier wiederzugeben, würde zu weit führen. Es sind nur einige wenige Sätze daraus angeführt. — Es ist unmöglich, in einigen Worten zu sagen, wieviel Für und Wider das Trinkgeld in sich birgt. Seine Daseinsbedingung im Hotelwesen jedoch ist in wenigen Sätzen auszudrücken. Warum bekommt der Kellner Trinkgeld? — Weil er darauf angewiesen ist. — Warum ist er darauf angewiesen? — Weil er zu schlecht bezahlt ist, um ohne Trinkgeld leben zu können. — Warum ist der Kellner schlecht bezahlt? — Weil er Trinkgeld bekommt! Das ist die ganze Situation.

Mit diesen Auszügen aus dem angedeuteten Buche ist dessen Inhalt bei weitem noch nicht annähernd und erschöpfend besprochen. Für unser Leser dürfte das Buch schon aus dem Grunde bedeutend an Wert gewinnen, dass dessen Autor aus unserem Gewerbe hervorgegangen ist. Dass jemand Kellner und zugleich ein ausgezeichnete Schriftsteller sein kann, ist wohl eines der seltensten Vorkommnisse unserer Zeit, das uns jedoch den Beweis dafür liefert, dass es ein strebsames Manne, trotz der denkbar ungünstigsten Arbeits- und Lebensbedingungen, immer noch möglich ist, sich bei eisernem Fleiss und unermüdlicher Arbeit durch Selbstbildung aus den niederen Sphären menschlichen Daseins emporzurängen und sich einen angesehenen Namen zu machen. Der feinsinnige Dichter und bekannte Feuilleton-Redakteur des „Bund“, J. V. Widmann, an dessen Besprechung des Buches unsere vorstehenden Ausführungen zum Teil anknüpfen, hat das Werk Paul Vehlings wohlwollend kritisiert und auch wir können, obwohl wir mit vielem, was Velling schreibt, nicht einverstanden sind, dem Buche nur freudig zustimmen. Vermöge seines vielseitigen Unterhaltungsstoffes, den jedermann mit Vergnügen lesen wird, darf das Buch jedem vorwärtsstrebenden Fachmann empfohlen werden; namentlich sollte es in keinem Hotellesezimmer fehlen.

Zum Inseratenwesen.

Schon wiederholt hat die „Hotel-Revue“ von den dreisten Beutezügen einiger berühmter Reisezeitschriften auf das Fortemonnaie des Hoteliers gewarnt. Dessungeachtet setzen diese Blätter ihre unlautere Tätigkeit ohne Scham fort. Diesmal ist es wiederum der Verlag der Internationalen Touristen-, Reise- und Bäder-Zeitung, Berlin N.W. 21, mit deren Tun wir uns schon mehrmals zu beschäftigen hatten, so auch in No. 38 vom 17. September. Unterdessen hat der genannte Verlag entschiedene Fortschritte gemacht, die zur Erwartung berechtigen, dass er sich mit der Zeit noch weitere der elementarsten Geschäftskennnisse aneignet. Wenn der Verlag der Berliner „Fachzeitschrift“ zu jener Zeit noch direkt mit Nachnahmen operierte, so hat er sich nun dazu bequem, die als Ausbeuteobjekt ins Auge gefassten Hotels vorerst mit Rechnungen zu überraschen. So ist uns dieser Tage eine an ein Hotel am Vierwaldstättersee adressierte Rechnung dieses Verlages im Betrage von Mk. 16. — für nicht bestellte Inserate zu Gesicht gekommen. Allerdings wird das nunmehr praktizierte Verfahren dem Verlag der Touristen-, Reise- und Bäderzeitung auch nicht viel einbringen, denn, wie früher seine Nachnahmen ungelöst zurückgingen, so wandern nun seine Rechnungen in den Papierkorb oder in unsere Aktenmappe, und es steht zu hoffen,

dass keiner der in Frage kommenden Hoteliers auf den Leim gehe. An Hand eines Exemplars der vorgenannten Reisezeitschriften haben wir uns davon überzeugt, dass die mit Rechnungen beglückten Hotels wirklich in der Rubrik „Empfehlenswerte Hotels“ des Blattes figurieren. Das Recht, diese Rubrik zu führen, wollen wir dem wertlosen Blatte selbstredend nicht streitig machen, wenn es jedoch dem Reisepublikum Hotels, die gar nicht existieren, als empfehlenswertes anpreist, so ist das bloss fauler Zauber und grenzt schon ans Lächerliche. Die „Internationale Touristen-, Reise- und Bäderzeitung“ ist ein in Fremdenkreisen unbekanntes Blatt ohne Wert und sind aus diesem Grunde Anzeigen in diesem Organe gänzlich zwecklos. Wir ersuchen demnach unsere Mitglieder, gegenüber derartigen Schöpferversuchen die Tasche zu schliessen und allfällige zur Vorweisung gelangende Nachnahmen, insbesondere die aus Berlin, auf ihre Berechtigung genau zu prüfen.

Bei diesem Anlass sei darauf hingewiesen, dass nun wiederum die Zeit naht, in der die bekannten Inseratenjäger unser Land und namentlich die Hotels unsicher machen. Für den weitblickenden Geschäftsmann empfiehlt es sich immer mehr und mehr, auf der Hut zu sein und Angebote der Inseratenreisenden mit Ruhe und Überlegung zu prüfen und deren Lokungen mit Vorsicht aufzunehmen. Denn, man darf dies ohne Übertreibung behaupten, es gibt heute kein anderes Gebiet, auf dem das Unreelle und Unwahre dem wirklich Guten und Nützlichen in dem Masse den Rang abgelaufen hat, wie es beim Propaganda- und Reklamewesen der Fall ist. Jeder Geschäftsinhaber sollte sich deshalb zur Pflicht machen, bevor er an neue Firmen Aufträge erteilt, sich vorher genau darüber zu erkundigen, ob das angelegte Geld den Wünschen und Interessen des Auftraggebers wirklich entspricht und Aussicht auf einen nennenswerten Erfolg bietet. Der Inseratenteil vieler Reisezeitschriften wird vom Grossteil des Reisepublikums ohnedies wenig beachtet, weshalb Inserate in diesen Blättern die gehegten Hoffnungen des Inserenten nicht erfüllen und ihr Nutzen die ausgeworfenen Beträge nicht annähernd aufwiegt. Man wappne sich aus diesem Grunde gegenüber der Redegewandtheit der Inseratenjäger mit Vorsicht und erteile seine Aufträge nur an altbewährte Firmen. In Zweifelsfällen und bei Anträgen neugeschaffener Reklameblätter konsultierte man vorerst das Zentralbureau, das vermöge seiner weitverzweigten Geschäftsverbindungen stets in der Lage ist, jede wünschenswerte Auskunft zu erteilen.

Warnungstafel.

Achtung! Scheckswindler! Einem Hochstapler gefährlichster Sorte fiel dieser Tage der Kasser eines erstklassigen Hotels in München zum Opfer. Unter Vorzeigung einer Interimsquittung

der Dresdener Bank, Filiale München, für einen eingelieferten Scheck auf London im Betrag von 150 Z frug er ganz bescheiden um Vorstreckung eines kleinen Betrages bis der Scheck von der Bank honoriert würde. Hundert Mark hat ihm dann der Kassier auch gegeben, aber Mr. Harry Woods (so schrieb er sich ein) verschwand noch in derselben Nacht unter Zurücklassung einer minderwertigen Handtasche mit einigen Zigaretten als Inhalt und vergrass natürlich, die Hotelrechnung zu bezahlen. Die Quittung der Dresdener Bank war wohl echt, aber der Scheck auf London konnte nicht ausbezahlt werden. Signalement: Mittelgross, unterseits schwarzes Haar, glatt rasiertes, etwas längliches Gesicht, starkes Kinn, spricht englisch mit amerikanischem Akzent (soll auch deutsch sprechen).

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 12. Nov. bis 18. Nov.: Deutsche 1182, Engländer 367, Schweizer 240, Franzosen 151, Holländer 110, Belgier 39, Russen und Polen 571, Oesterreicher und Ungarn 161, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 171, Dänen, Schweden, Norweger 16, Amerikaner 95. Angehörige anderer Nationalitäten 45. Total 3,298.

Arosa. In der Woche vom 9. bis 15. November 1910 waren in Arosa total 595 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 346, Engländer 68, Schweizer 95, Russland 30, Holland 22, Italien 7, Frankreich 7, Oesterreich 11, Belgien 1, Dänemark und Skandinavien 1, Amerika —, andere Staaten 7. — Total 595.

St. Moritz. Die amtliche Fremdenzählung des Kurvereins ergab für den 11./12. November folgende Zahlen: Deutsche 38, Engländer 38, Schweizer 13, Franzosen 7, Holländer 4, Belgier 3, Russen 14, Oesterreicher und Ungarn 1, Portugiesen, Spanier, Italiener und Griechen 8, Dänen, Schweden und Norweger —, Amerikaner 12, andere Nationen —, Total 137.

Konstanz. In den 5 Saisonmonaten Mai bis September des verflorbenen Sommers sind in den hiesigen Fremdenhotels nach den polizeilichen Meldungen 82,279 Personen abgestiegen, worunter 60,169 Reichsdeutsche, 3,488 Oesterreicher, 3,700 Schweizer, 3,811 Franzosen, 2,741 Engländer, 2,171 Belgier und Holländer, 1,810 Russen, 3,653 Amerikaner, 1,004 Italiener — gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von rund 6,000 Personen. Der Vormommer brachte des schlechten Wetters wegen wie überall einen Ausfall, dafür war der Fremdenzufluss in den Monaten August und September umso grösser.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Ostertag-Werke, Vereinigte Goldschrank-Fabriken A. G., Berlin, betreffend Hotel-Safeschränke, bei, auf den wir unsere Leser speziell aufmerksam machen.

AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Étranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'existence de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Le Champagne DE SAINT-MARCEAUX Reims

dans les grands Banquets officiels en Suisse:

Dîner, offert par le Conseil fédéral, Hôtel Baur au Lac, Zurich, 10 Juillet 1907.
Banquet, offert par le Conseil fédéral, Hôtel Bernerhof à Berne, 4 Octobre 1909.
Banquet, offert par la Ville de Berne, au Casino de Berne, le 5 Octobre 1909.
Dîner, offert par le Conseil fédéral, le 6 Octobre 1909, au Beauvillage-Palace-Hôtel, Ouchy.

VIN BRUT □ VERY DRY □ GRAND VIN SEC □ CARTE BLANCHE

Agence générale pour la Suisse: BERGER & Co., LANGNAU (Berne) et MORGES (Vaud).

A vendre à NICE
le plus bel Hôtel-Pension. Situation splendide, 23 pièces, dépendances, grand jardin. Garage. — Electricité. 730 Tc 5386
SIFFERT, 6 rue Marceau, NICE.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

se trouve dans tous les bons hôtels suisses

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Chef de réception
junger, erste Kraft, 4 Hauptsprachen, durchaus erfahren, langjährige Referenzen, zurzeit als solcher in Hotel allerersten Ranges in Italien tätig, sucht sich zu verändern. Eintritt nach Ueber-einkunft. (Ue 8312) 783
Offerten unter Chiffre Ue 8312 an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern erbeten.

TAFEL- UND KOCH-BUTTER

beste und vorteilhafteste Bezugsquelle

Schweiz. Buttergesellschaft „ALPINA“, Zürich.

1465 (Ue 5356 d)

Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheubuch, Hotel-Korre-spondenz, Maschinen-rechnen (30 Schreibm.), Schönschr-ib u. Rund-schrift, Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären und Hotel-Bureauangestellten. Jed-n Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt.

1443 C. A. D. Gademann's Schreib- und Handelsschule (Ue 7338)
Abt. Hotelfachkurse. ZÜRICH I. Gessnerallee 50.

Dewar's Dewar's Ue 72051

„Special“ Whisky „White Label“ Whisky

MARTEL-FALCK & Co. - ST. GALLEN

Zentralheizungen

aller Systeme erstellen unter Garantie

MOERI & Cie Luzern

Für Sommersaison 1911

ist an einem der bedeutendsten Fremdenkurorte der Schweiz ein komplet eingerichtetes Café-Restaurant-Pâtisserie zu sehr günstigen Bedingungen an fachkundige, solide Leute zu vermieten. Anfragen befördert unter Chiffre H 391 R die Exp. d. Bl.

Commanditär oder Associé

mit Fr. 60,000 gesucht für prima Hotel-Unternehmen an der Riviera. Rendite wird buchmäßig nachgewiesen.

Geil. Offerten unter Chiffre Ue 8517 an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern. 300

Rendite!

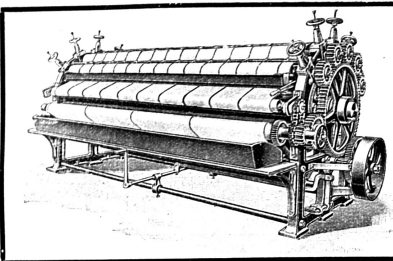
Infolge Todesfall ist in der Zentralschweiz ein Heimwesen

Knotenpunkt einer Berg- und Strassenbahn, in südlicher, waldfreicher und prachtvoller Aussicht gelegen, an srossen Käufer abzugeben. Lage gleichbedeutend wie Axenstein, Bürgenstock, Beatenberg etc. Für Hoteliers oder Wirte eine gesicherte, rentable Zukunftsangelegenheit. Offerten an die Exped. des Bl. unter Chiffre H 396 R.

Hotel I. Ranges

wird per sofort oder später von einem tüchtigen Hotelier zu mieten eventuell zu kaufen gesucht. Saison-Geschäft bevorzugt, auch an der Riviera.

Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre H 390 R an die Expedition des Bl. erbeten.



Ed. Horst, Berlin No. 18

4 Höchste Strasse 4.
Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik.
Spezialität: **Komplette Wäscherei-Anlagen**
für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.
Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmandeln,
Plättmaschinen, Trockenapparate etc.
Gasplätterei-Anlagen. * Ausarbeitung von Projekten. * Maschinen stets vorrätig.
Kataloge gratis und franko. — Kostenanschläge auf Anfrage.
Generalvertreter für die Schweiz: **J. Hellenbroich, Aarau.**

Aufzüge
SCHINDLER & CO., LUZERN
Type 1910
Gegründet 1874
Fabrik
FAHRSTUHL BESETZT

LA RENOVINE
enlève rapidement et radicalement les taches de graisse de boue, de couleur, etc. sur les tapis, rideaux, etc. B 202 L.
Produit non inflammable. Succès garanti.
Attestations de grands Hôtels. 1 litre fr. 2.50, 10 lit. fr. 20. — Franco.
Echantillon gratuit contre fr. — 50 en timbres-poste pour port et emballage. (1345)
Laboratoire Dersiph, Vevey.

Frisch eingetroffen sind: 5 Eisenbahnwaggons **Tischdekompfplanzen**
1422 in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.
Massenanzzucht in **Kübelplanzen** jeder Art.
Grösste Treibererel von **blühenden Topfplanzen** und **abgeschnittenen Blumen** in jeder Jahreszeit; beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Witterung. * Prachtanstellung darin auf Weihnachts- und Ostern.
Alle Artikel sind in tausenden abgebar.
C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden
Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.
Telephon 2575. * Telegramm-Adresse: Baugärtnerei, Zürich. * Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

Th. Utinger-Braun, Chur
vorm. B. Braun's Erben
Fachgeschäft für **Hotel-Ausstattungen.**
Sämtliche Branchen-Artikel für Bureau, Zimmer, Küche und Kabinett.
Komplette Lieferungen von Druck- u. Prägearbeiten.
Buchhaltungen zu deren Neuerrichtung wünschensfalls gerne sachgemässe Auskunft erteilt wird.
Vollständige Bureau-Einrichtungen am Lager.
Man verlange Kataloge.

Cluf der Höhe
und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind nur solche Matratzen, welche Betten mit **Schlaraffia-Obermatratzen** haben.
Führer erhältlich. — Prospekt durch Emil Braun, Zürich IV, Otlikenstr. 11, Ecke Welbergstr.
Le 8085-1461

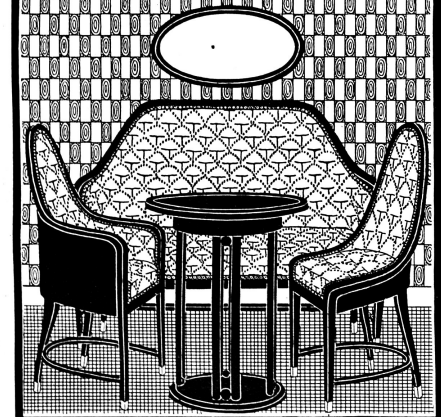
Hotel-Direktor,
selbständiger, energischer Fachmann, 40 Jahre, präsentabel, sprachenkundig, seit Jahren Leiter einer bekannten erstklassigen Kuranstalt, sucht ab 1. Januar 1911 oder später, die Direktion eines erstklassigen Hotels zu übernehmen. Ansprüche bescheiden. Auf Wunsch spätere Beteiligung oder Aktienübernahme. Gefl. Offerten unter Chiffre Z. J. 17343 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, erbeten. Ue 8445 792

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik
Arthur Krupp Berndorf, II.-Oest.
Schwer verfilberte **Bestecke u. Tafelgeräte** aus Alpaca-Silber.
Rein-Nickel-Kochgeschirre Kunstbronzern.
Niederlage für die Schweiz: **Luzern - 1 Schweizerhofquai 1**
«Engländer Hof».
Preislisten frei.

Zeugniskopien besorgt in sauberer Ausführung umgehend und bei billiger Bezahlung **G. Kathrein, Rötelsberg 19, Zürich IV.** Orig.-Zeugnisse eingeschrieben zu senden. (Ue 8120) 1467

Ausgezeichnete, wirkliche Gelegenheit.
Wegen Teilungsverhältnis kann ein vorzüglich gehobenes und immer besser werdendes Hotel mit ausschliesslichem Passantenverkehr an gutem Jahresplatze im Auslande übernommen werden. Umsatz ca. Fr. 120,000 per Jahr bei sehr hohen Preisen. Zins etwa Fr. 8,000; Verkaufspreis der Einrichtung (fonds de commerce) Fr. 90,000 samt den ziemlich bedeutenden Vorräten. Anzahlung die Hälfte. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 2000 R.

ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE
JACOB & JOSEF KOHN WIEN
LEONHARDSTRASSE 9 & 10



EINRICHTUNGEN FÜR HOTELS-CAFE-RESTAURANTS-THEATER UND KONZERTSÄLE
GERÄTHEN UND LUXUS-MÖBEL ALLES ART
ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE.

Hotel-Direktor
mitte dreissiger, mit allen Zweigen des Hotel- und Restaurantbetriebes bestens vertraut, sucht Stelle als Direktor auf Mai 1911. Selbiger leitet z. Z. ein erstklassiges Bade-Etablissement. Gefl. Offerten unter Chiffre H 398 R an die Exp. d. Bl.

Oporto Zweifel
Marke Leuchtturm
Hervorragender Luxuswein
Malaga Kellereien Lenzburg
Nur echt mit Schutzmarke Leuchtturm
Le 7238 1461

Brenner=Liqueurs.
Swiss Maraschino
Swiss Chery Brandy
Swiss Crème de Nolz
Swiss Crème de Citron
Swiss Crème de Cacao
Swiss Crème de Mocco
Swiss Crème de Menthe
Swiss Chartreuse
Swiss Iva Brandy
Swiss Iva Bitter
Swiss Iva Wine
Swiss Fernet
Swiss Magenbitter
Swiss Brenner Bitter
werden aus allerfeinsten Rohprodukten hergestellt.
Herm. Brenner, Weinfeldern.

HUILE d'olives :: HUILES comestibles HUILES d'arachides
Sésame Coton
Franco gare C. F. F. En estagions depuis 6 kg.
C. Imseng, Lausanne.

Pachtgesuch.
Tüchtige, zahlungsfähige Leute (Bruder und Schwester), fach- und sprachenkundig, wünschen nachweisbar rentables Hotel oder Fremdenpension zu pachten.
Dieselben würden eventuell auch leitende Stellung in gutem Hause annehmen.
Offerten unter Chiffre H 395 R an die Exp. d. Bl.

Beurre frais naturel de table et de cuisine
Fromage Sbrinz gras vieux à râper
(équivalent au Parmesan et beaucoup moins cher) fournit
Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).
* Otto est nécessaire pour l'adresse. Ue 5801 e 1370
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

ETAT BELGE
LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES
Cette ligne est desservie par de splendides paquebots à Turbines, parmi lesquels la «Princesse Elisabeth» détenant le record de la vitesse de tous les paquebots actuellement à flot; le «Jan Breydel» et le «Pieter De Coninck», dont la vitesse dépasse 24 nœuds, soit 44,5 kilomètres à l'heure. Télégraphie Marconi et service postal à bord de chaque paquebot. 1089
Pour renseignements, guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albargraben No. 1. à BAL.

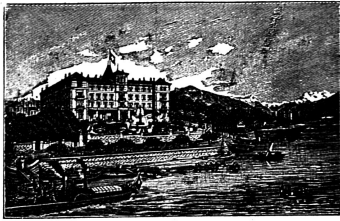
Junges, tüchtiges, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahrenes, **strebsames Ehepaar** 3 Sprachen sprechend, seit 4 Jahren eigenes Geschäft betreibend, sucht auf kommende Frühjahrs- oder Sommersaison die **Leitung** eines Hotels zu übernehmen, event. unter Beteiligung. Offerten unter Chiffre H 378 R an die Exp. d. Bl.

Hotelverkauf im Engadin.
Ein grösseres, gut frequentiertes **HOTEL** ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre H 387 R an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen.
In industriereicher grösserer Ortschaft des Kantons Solothurn ein sehr rentables grösseres **RESTAURANT** mit grossem Tanzsaal und neu erstellter Theaterbühne, billig zu verkaufen. In den Gebäuden, welche nächst dem Bahnhof sich befinden, sind 12 Wohnungen, 2 Werkstätten, Stallung, Remise und eigene Gasanlage vorhanden. Ebn-falls Wasserversorgung. Grosse Keller- und Kellereien mit Fassungen, welche sich vorzüglich zum Weinhandel eignen. Offerten unter Chiffre H 385 R an die Exped. ds. Bl.

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thoml. 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. M. Cracker, 10 Bun Lane, Cannon Street EG.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400-402 West 23rd Street.
DEPOSE

Kochherde für Hotels, Restaurants u. Private in jeder Grösse liefert
E. ZEIGER, Kochherdfabrikant,
Nachfolger von H. Bärkl. Gegründet 1839.
Klarastrasse 17 BASEL Klarastrasse 17
Ue 4688 Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1321



VEVEY ³⁹² Winterstation am Genfersee

Grossartiges Alpen-Panorama

GRAND HOTEL DU LAC

Haus I. Ranges. Schöne, ruhige Lage am Südquai. — Mit allem modernen Komfort für **Winter-Aufenthalt** eingerichtet. — Zentral-Wasserheizung. — Lift, etc. — **Appartements** und **Zimmer mit Privat-Bad** und **Toilette**. — Auto Garage. — Afternoon-Tea. — Concerts.

A. RIEDEL, Besitzer.

J. BOLLINGER

Dry Extra-Quality Extra-Quality Brut 1904

AY-CHAMPAGNE

Die Qualitäts Marke. Die Marke der Sportsmen.

Représentant général: **W. H. Elmenhorst**, 72 Bahnhofstrasse, Zürich.

Thorne's

Scotch Whisky

Old Vat No. 4 Scottish Arms

"As invigorating as the Swiss Air"

(Ue 8361) 1472

General Agency: **W. H. Elmenhorst**, 72 Bahnhofstrasse, Zürich.

August Bossard Zug

MÖBEL-FABRIK

Spezialität:

Louis XV Schlafzimmer

Sowie sämtliche Sitzmöbel

Plazierungs-Bureau „International“

Eigentum u. in Selbstverwaltung des Internationalen Genfer-Verbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten

in Genf, 8 Rue de Berne 8 | in Zürich, 64 Löwenstrasse 64

Telephon 4603. Telephon 4101.

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International.“

Dieselben befassen sich mit der Vermittlung von Stellen für gutempfohlenes männliches und weibliches

Hotel-Personal

jedweder Kategorie. Ue 4421 a 1312

— Established 1710 —

TWINING'S TEA

are supplied to the principal

ENGLISH AND CONTINENTAL HOTELS.

TWINING & Co

By appointment to H. M. the King of England and the principal Courts of Europe

LONDON CONTINENTAL OFFICE LIVERPOOL.

PARIS 76, Boulevard Haussmann

Ue 7504 1448

TERMINUS HOTEL NICE

NICE. Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons. 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.

Vacuum-Cleaner.

1086 Kein Omnibus nötig.

Offentliches Restaurant für Passanten.

Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

Institut Minerva
Zürich Rasche u. gründl. Vorbereitung auf Polytechnikum und Universität (Maturität!)

(Ue 6884) 1343

Für Hotels!

10,000 gedeckelte 381

Weinberg - Schnecken

hat zu verkaufen

J. Göpfert, Schaffhausen Hochstrasse.

Rideaux
Entous genres
Schattillons sur demande

(Ue 1714) 1286

Papier-Servietten

stets das neueste, liefert billigst

G. Reinmann, Wangen a./A.

Geft. Muster verlangen-Ue 70911 1452

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Handb. d. v. d. Amerikanischen Buchführung. Garantie für den Erfolg. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotel- u. Restaurant-Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Stelle nach auswärts. 1088 in Büchlerstr. 10 auf Lager.

H. Frisch, Böcherstrasse, Zürich I.

S. Garbarsky

Chemiserie und Herren-Modeartikel

Zürich

zur Trille, Bahnhofstrasse 69

Anfertigung feinsten Hemden nach Mass.

(Ue 2704 4) 1381

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1896 MÉDAILLE D'OR

MAULER & CIE
MOTIERS-TRAVERS (Suisse) 1117

EXTRACT MONOPOL
Feinste Tafelsauce @ bestes Kochhilfsmittel

Ue 7091 1508

Schuh-Crème

RAS

erzeugt auf jedem Schuh den schönsten Glanz.

Ue 4513 a 1315

Cigarren u. Cigaretten

Da jeder Einkauf ein Vertrauensverhältnis zwischen Käufer und Verkäufer bedingt, liegt es auf der Hand, daß man sich an eine Firma wendet, deren fähigster Ruf dafür bürgt, daß selbst dem vornehmsten Geschmack sowohl in Qualität, Sacon als auch in überaus großer Auswahl entprochen werden kann. Es ist das

1118 **Max Dettinger**, Basel

mit Hauptniederlage für Deutschland in St. Ludwig i. Cf., welches alle diese Bedingungen in besonderer Weise erfüllt und verdient das Publikum einer streng rechtlichen Bedienung.

Hotel-Verkauf.

Auf nächsten Frühling zu verkaufen: das **Hotel Bären** (Kurhaus) in **Aeschi** ob Spiez (Thunersee). Nur direkte Verbindung mit solventen Bewerbern. Erstes Geschäft am Kurort. Dependenz, vollständiges Mobilar, 70 Fremdenbetten, günstige Zahlungsbedingungen.

Alles Weitere durch den Besitzer: **W. Ringier.**

785 Ue 8332

FABRIQUE D'ORFÈVRERIE JACOB FILS GENEVE

COUVERTS & GROSSE ORFÈVRERIE en métal blanc, argenté fortement

RÉARGENTURE GARANTIE - RÉPARATIONS SOIGNÉES.

PRIX MODÉRÉS

Specialité de Chariots à Rosbif.

(Ue 7530) 1447

Schweizer. Celluloidwarenfabrik

Kaefser, Moilliet & Co. - Schönbühl bei Bern
Gleiches Haus in Bellegarde (France)

Spezialitäten für das Hotel- u. Wirtschaftsgewerbe

1. Hygienische Reformtischdecken, mit Kantenschutz 1445
2. Tür- und Zimmeraufschriften 1445
3. Reklametafeln und -Büchlein aus Similt-Email (abwaschbar) - 4. Zimmeranzüge aller Art (abwaschbar) - 5. Tür- und Zimmernummern in allen Größen
6. Schließel - Kontroll-, Schlüssel - Garbepennnummern in allen Größen - 7. Etiketten für Wein- und Flaschenbiller - 8. Füll- und Füllstempel - 9. Holzrahmen mit auswechselbaren Schildern für Wein- und Spielkarten - 10. Bier- und Glasentweller - 11. Salbendecke und Beklebe für verbleibende Sachen
12. Serviettenringe, mit u. ohne Druck - Reklamarkillen, etc. für Hotels etc.

1. Schweiz. Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe in Bern 1910: Silberne Medaille nebst Diplom

Das Bett der Zukunft

ist Wüthrich's zusammenschiebbares Bett, **Patent**. Ueberall praktisch zu verwenden. Keine Matratze erforderlich; leichtes Gewicht. Werden in verschiedenen Grössen und Qualitäten angefertigt. Preise: Kinderbetten von Fr. 18.— an; grosse Betten von Fr. 21.— an.

Zu beziehen durch den

Fabrikanten Ed. Wüthrich, Clarastrasse 51, Basel.

776 Ue 8395

Kuranstalt bei Zürich

am Abhang des Uetliberg, ist samt grösserem Landkomplex und Mobilar (28 Betten etc.) zu verkaufen event. zu verpachten. Kaufpreis 70,000 Fr. - Immobiliengenossenschaft Zürich, Werdmühleplatz 1.

Wiederversilberung Vernicklung Reparaturen

von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft

Orfèverrie Wiskemann

Fabrik und Verkaufsmagazin:

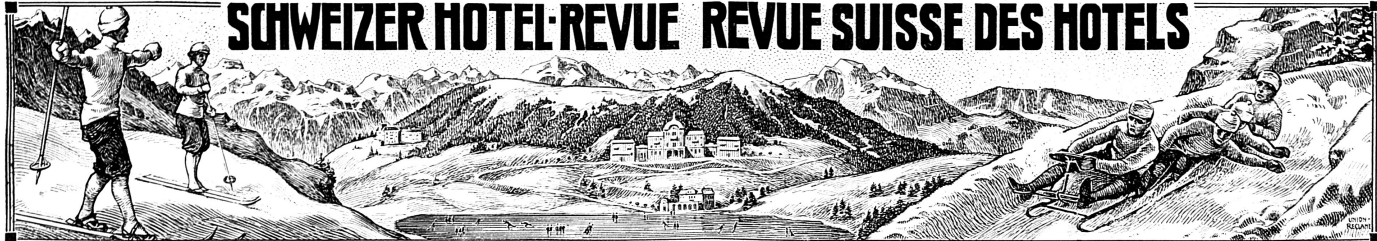
Seefeldstrasse 222

ZÜRICH V.

Telephon 2352. Telephon 2352.

1335 A 6 Z

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



Le dimanche de l'hôtelier.

La sanctification du dimanche, au sens qui lui est reconnu aujourd'hui dans presque toutes les professions, était une conception inconnue aux nations civilisées de l'antiquité. Seuls, les Juifs faisaient exception à la règle; de tout temps ils ont observé le sabbat avec une telle ponctualité que dès six heures du soir la veille du samedi, et pendant 24 heures, tout travail cessait complètement. Toutes les autres nations avaient, certes, leurs fêtes nationales et populaires; mais il n'y avait que les classes dominantes et possédantes qui y prirent part; la domesticité et les esclaves — condamnés à un travail continué — en étaient exclus. Les ouvriers et les artisans d'alors n'avaient pas légalement droit à un jour de repos revenant chaque semaine régulièrement. Il est vrai aussi que la lutte pour l'existence, pour l'entretien, n'accaparait pas, dans une mesure aussi considérable qu'aujourd'hui les forces de travail de toutes les classes de la population, depuis l'ouvrier le plus humble au plus puissant des entrepreneurs. La vie économique se déroulait dans des conditions plus ou moins favorables, la soif de possession, de puissance et de bien-être n'était pas si extraordinairement ardente et inconstante, le travail pas si épuisant que dans la société moderne, où l'on voit une chasse perpétuelle et désordonnée à l'argent et aux honneurs. Peu d'individus étaient alors poussés dans la mêlée sauvage de la vie par la cupidité et une soif déraisonnable des honneurs, afin de se mesurer dans la lutte pour le succès et de satisfaire leur passion du gain et de la richesse. Et il y avait encore bien moins de ces triomphes éclatants semblables à ceux qui sont obtenus aujourd'hui de haute lutte dans le domaine de l'industrie et de la technique, au détriment de la santé physique et intellectuelle de celui qui les remporte. La vie économique suivait alors un cours paisible et régulier, sans fatiguer beaucoup personne, et c'est pourquoi l'on pouvait se passer d'un jour régulier de repos hebdomadaire sans nuire à la santé du peuple.

Nouveaux temps, nouvelles mœurs! Aujourd'hui, le dimanche est reconnu comme jour de repos par la législation de tous les pays civilisés, et partout, dans le commerce, l'industrie et les arts se manifeste la tendance de suspendre complètement le travail le dimanche ou de le réduire à un minimum. Dans les services publics où il est impossible d'arrêter complètement le travail le dimanche, par exemple dans les entreprises de transport, le personnel est libre un jour de semaine à la place du dimanche. Outre les entreprises sus-nommées, il existe dans l'industrie et le commerce un grand nombre de maisons qui ne peuvent pas fermer le dimanche sans nuire à leurs intérêts, car c'est précisément le dimanche et les jours fériés qu'elles ont de beaucoup le plus de travail. Il convient de citer ici en première ligne l'industrie des hôtels et des cafés.

La question du repos hebdomadaire dans l'industrie hôtelière, étant donnée la circulation beaucoup plus intense le dimanche que les autres jours dans la plupart des pays, est réglée par les ordonnances sur le travail des domestiques, d'après lesquelles chaque employé a droit à une demi-journée de repos par semaine. La question de savoir quel jour de la semaine le repos sera accordé est laissée à la libre entente entre patrons et employés. A l'époque où le mouvement des voyageurs est le plus actif, c'est-à-dire pendant la forte saison, il est de règle que le personnel renonce volontairement durant quelques semaines à son droit à une demi-journée hebdomadaire de repos; parfois aussi la loi ne garantit à l'employé d'hôtel aucun jour de liberté pendant une certaine période, strictement délimitée; tel est le cas par exemple, dans quelques cantons suisses. Comme compensation, nombre d'hôteliers font leur possible pour donner congé le dimanche à leurs employés pendant la forte saison. A cet égard, l'exploitation d'un hôtel ne peut pas être comparée à d'autres commerces; l'augmentation de travail le dimanche est malheureusement un des plus gros désagréments de notre industrie, sur lequel doivent tabler à l'avance ceux qui se proposent de choisir cette industrie comme champ d'activité. Mais, d'une façon générale, le personnel des hôtels est, en ce qui concerne le repos du dimanche, dans une situation bien préférable à celle de nombreux patrons, des hôteliers eux-mêmes.

En effet, le dimanche de l'hôtelier est quelque chose d'inconnu, ou tout au moins quelque chose de très problématique; il est très rare que l'hôtelier ait moins à faire le dimanche que les jours d'œuvre. Outre les travaux quotidiens de bureau, la distribution des ordres et la correspondance pressante, le chef de l'établissement doit, le dimanche comme la semaine, se tenir à la disposition de ses hôtes. De plus, il a souvent à liquider une masse de questions de moindre importance qui se sont présentées pen-

dant la semaine et ont été renvoyées au dimanche. Souvent aussi le dimanche amène à l'hôtel quelques clients et fournisseurs qui considèrent le dimanche comme le meilleur jour pour conclure des affaires et tirer au clair d'anciens comptes.

Bref, souvent le dimanche est passé sans que l'hôtelier ait seulement eu le temps de songer que c'était le jour du Seigneur.

Et pourtant, l'hôtelier ressent parfois profondément le besoin du repos dominical; ne fût-ce que pour des considérations d'ordre sanitaire il aimerait bien de temps en temps se reposer des fatigues et des soucis de tous les jours. Egalement au point de vue de la vie de famille, beaucoup d'hôteliers salueraient avec joie une augmentation du nombre de leurs dimanches de repos et une simplification de l'exploitation. Qu'il semble dur, souvent, lorsque les intérêts du commerce l'exigent, de s'arracher aux joies de la famille.

C'est malheureusement un fait de notoriété publique que la grande majorité du public voyageur non seulement ne songe pas à profiter moins du dimanche, mais, au contraire, à en profiter davantage; cette situation n'est pas près de se modifier et il y a longtemps que l'industrie hôtelière en a pris son parti. Toutefois, il nous semble que l'hôte cultivé, qui réfléchit et qui juge sagement les choses, devrait précisément le dimanche réduire ses prétentions à un minimum, ne fût-ce que pour donner à la vie de l'hôtel un cachet particulier de solennité dominicale. Peut-être l'un ou l'autre de nos lecteurs se décidera-t-il à adresser un appel dans ce sens à ses hôtes, puisqu'il suffit souvent de manifester un vœu par une très légère allusion pour que les intéressés le prennent en considération.

En tout état de cause, le repos du dimanche est, dans toutes les professions, une nécessité absolue tant au point de vue sanitaire qu'au point de vue familial, souvent aussi au point de vue humanitaire et religieux. Et, à tout le moins, il vaut certes bien la peine de réfléchir une fois sérieusement à la question.

La Suisse et la Convention Internationale Automobile.

On lit dans "l'Auto": "Nous avons annoncé que le Conseil des Etats suisses venait de ratifier l'adhésion de la Suisse au Concordat international automobile, adhésion proposée par la Commission préconsultative réunie à cet effet à Genève.

Ce n'est pas sans difficulté que le Gouvernement helvétique s'est décidé à cette ratification, et il y a eu une assez vive opposition aux Chambres fédérales. Après des discussions nourries qui ont duré deux séances, l'adhésion a été votée, cependant, par 29 voix contre 4.

Le parti raisonnable a fini, on le voit, par l'emporter à une belle majorité, mais le compte rendu que nous lisons de ces séances ne laisse pas que de nous rendre rêveurs: il a été, en effet, décidé que les 22 cantons qui composent la Confédération helvétique garderaient leur autonomie en ce qui concerne la circulation sur leurs routes, ce qui signifie clairement qu'ils conserveraient le droit de barrer aux automobiles toutes les routes qu'ils voudront.

Or, que va-t-il advenir si, la Confédération ayant accepté les prescriptions du concordat, chacun des cantons refuse, pour sa part et portion, de les reconnaître?

Le cas est épineux, et nous ne voyons pas très bien comment les magistrats helvétiques vont s'en tirer.

Il est juste de dire que la grande majorité des cantons voit l'automobilisme de fort bon œil. Genève, Neuchâtel et Zurich ont des fabrications d'automobiles; dans presque toutes les villes de quelque importance il y a des stations d'auto-taxis. — Les hôteliers, qui foisonnent en Suisse ainsi que chacun le sait, font de leur mieux pour favoriser la circulation automobile qui leur est une source de considérables profits, et leur Syndicat s'est fait recevoir membre de l'A. C. Suisse. Par contre, dans quelques régions de la Suisse allemande, il règne une animosité active contre les chauffeurs, et les paysans prétendent réserver les routes pour leurs chars et leurs bestiaux.

Espérons que les efforts que fait l'A. C. S. finiront par être couronnés de succès, car il est inadmissible qu'un pays, placé au centre de l'Europe, se comporte comme une peuplade africaine et reste obstinément fermé à tout progrès. Le jour où les touristes étrangers, lassés de ces chicanes perpétuelles, cesseront de venir excursionner en Helvétie pour jeter leur dévolu sur des contrées tout aussi pittoresques, telles que la France, trop peu connue, en présente en abondance, les Suisses se mordront les doigts, mais ce sera trop tard.

Enregistrons cependant la décision que vient de prendre le Conseil des Etats comme un indice de la bonne volonté du Gouvernement helvétique."

Die Kalender-Reform.

Von der für die Kalenderreform nach dem Projekte Grosclaude eingesetzten Kommission der „Société des Arts“ geht uns aus Genf eine Broschüre zu, der wir nachstehende interessante Angaben entnehmen:

Eine grosse Anzahl Zeitungen der verschiedensten Länder hat ihren Lesern die Notwendigkeit einer Reform des gregorianischen Kalenders dargelegt. Zugleich Zeit veröffentlichten die meisten derselben einen Entwurf, der allgemeinen Beifall fand und infolgedessen warm empfohlen wurde. Drei grosse Vorzüge wurden diesem Entwurf nachgerühmt, nämlich, unsern Gewohnheiten nur wenig zuwider zu laufen, einen unveränderlichen Kalender zu schaffen und zu gleicher Zeit so einfach und regelmässig zu sein, dass er leicht im Gedächtnis haftet. Was aber die meisten Zeitungen anzugeben vergassen oder auch nicht wussten, war der Ursprung dieser plötzlich so mächtig gewordenen Reformbewegung, nachdem der Wunsch einer Reform schon jahrhundertlang gehegt worden war. Der Zweck der vorliegenden Veröffentlichung ist, verschiedene Punkte geschichtlich so festzustellen, dass einem jeden die Ehre zufalle, die ihm gebührt.

Das Projekt Grosclaude.

Im März 1900, in einer Sitzung der „Société des Arts, section d'horlogerie“, erklärte Herr L.-A. Grosclaude, Professor in Genf, zum ersten Male seinen Vorschlag zur Kalender-Reform. „Le Journal suisse d'horlogerie“ veröffentlichte in seiner Mai-Nummer 1900 einen Bericht über diesen Vortrag, aus dem wir das Folgende entnehmen:

Die Erde vollbringt ihren Kreislauf um die Sonne in 365,242217 mittlern Sonnen-Tagen; daraus geht hervor, dass das Jahr ein Zeitabschnitt ist, an den wir uns halten müssen. Diesen Zeitabschnitt schlagen wir vor, in vier Vierteljahre von 91 Tagen zu teilen, da 91 durch 7 teilbar ist, so dass jedes Vierteljahr eine bestimmte Anzahl von vollen Wochen hat, also 13 Wochen im Vierteljahr; die zwei ersten Monate jedes Vierteljahrs würden 30 und der dritte 31 Tage haben.

Das Jahr hätte demnach 364 Tage; der 365. Tag wäre ohne Datum; man würde ihn zwischen Sonntag den 31. Dezember und Montag den 1. Januar einzuschalten haben und ihn als „Neujahrstag“ bezeichnen. Bei Schaltjahren würde ein besonderer Tag, „Schalttag“ genannt, zwischen dem 31. Juni und dem 1. Juli eingeschaltet werden.

Auf diese Weise würden sämtliche Daten unverrückbar fest stehen und das Datum des Sonntag wäre ganz besonders leicht zu berechnen; es wäre stets ein Vielfach von 7, von der 30 oder 60 abgezogen wird, je nachdem man im zweiten oder dritten Monat des Vierteljahres sich befindet.

Zum Beispiel $6 \times 7 = 42$; demnach $42 - 30 = 12$ d. h. der 12. Februar, Mai, August und November fällt auf einen Sonntag. Ebenso wäre $77 - 60 = 17$, also ist der 17. März, Juni, September und Dezember ebenfalls ein Sonntag.

Ein anderes sehr einfaches Mittel wäre, an die Zahlen 7, 5 und 3 zu denken, da dieselben die Daten des ersten Sonntags der aufeinander folgenden Monate des Vierteljahres sind. Besonders bemerkenswert ist, dass der letzte Tag jedes letzten Monats des Vierteljahres ein Sonntag sein würde, da $31 + 60 = 91$ ein Vielfach von 7 ist; im Geschäftsverkehr könnte man einfach annehmen, dass alle Monate 30 Tage haben, was die Berechnung der Zinsen und Kontokorrenten bedeutend vereinfachen würde.

Das wären aber noch nicht alle Vorteile des Systems. Die Feste und Märkte, sowie die wichtigen Tage des Jahres, wie z. B. der Anfang und das Ende des Schulsemesters, das Ende der Gerichtsferien, die nationalen Festtage würden ein für allemal auf denselben Wochentag fallen, sowie auch auf dasselbe Datum. Der Weihnachtstag wäre ein Montag, Maria-Himmelfahrt und Allerheiligen ein Mittwoch, der 14. Juli (Vielfach von 7) ein Sonntag, das St. Martinsfest ein Sonnabend usw. In religiöser Beziehung würde der Sonntag wieder bisher festgehalten werden, allerdings hätte am Anfang des Jahres eine Woche acht Tage; da aber der eingeschobene Tag der Neujahrstag ist, den man sowieso allgemein für andere Zwecke als zur Arbeit verwendet, so wäre dadurch keine Woche ohne siebenent Ruhetag geschaffen. Was die Schaltwochen anbetrifft, so wäre der Einwurf bedeutsamer: dieselbe kehrt aber nur alle vier Jahre wieder und es steht jedem frei, den Schalttag nach eigenem Belieben zu verbringen.

Kurz zusammengefasst: Jedes Jahr zwischen Sonntag den 31. Dezember und Montag den 1. Januar wird ein Neujahrstag eingeschoben und in jedem Schaltjahre zwischen Sonntag den 31. Juni und Montag den 1. Juli ein Schalttag. Alle Sonntage haben als Da-

tum ein Vielfach von 7; im zweiten und dritten Monat jedes Vierteljahrs zieht man von dieser Zahl 30, respektive 60 Tage ab. Nach anderer Methode findet man die Sonntage nach den Zahlen 7, 5 und 3, welche die Daten der ersten Sonntage der drei Monate jedes Vierteljahrs sind. Danach bestimmt sich leicht das Datum der folgenden Sonntage des Monats.

Die vorstehenden Vorschläge würden von einer grossen Anzahl Zeitungen veröffentlicht und fanden im allgemeinen nur wenig Gegner.

Der Internationale Kongress der Handelskammern, der in Prag im Jahre 1908 tagte, hatte über diese Reform zu verhandeln, sowie auch über die Beseitigung oder wenigstens Verminderung des Schwankens des Osterfestes. Da diese Frage nicht zur genügenden Reife gelangt war, um eine feste Entscheidung zu treffen, so wurde sie als erstes Traktandum auf die Tagesordnung des folgenden Kongresses gesetzt, der am 21., 22. und 23. Juni 1910 in London statthaben sollte.

Herr de Clerq, Schriftführer der „Société industrielle et commerciale des Pays-Bas“, welcher von dem Entwurf des Herrn L.-A. Grosclaude Kenntnis bekommen hatte, brachte denselben zur Erörterung und wurde infolgedessen mit der Abfassung eines Berichtes betraut, dem wir folgendes entnehmen:

Der permanente Ausschuss der Internationalen Kongresse der Handelskammern hat auf die Tagesordnung des Londoner Kongresses 1910 folgende Fragen gesetzt: Verminderung der Veränderlichkeit des Oster-Datums, Vereinfachung und Verallgemeinerung des Gregorianischen Kalenders. Der leitende Ausschuss der „Société industrielle et commerciale des Pays-Bas“ zu Harlem, beehrt sich dem Kongress folgende Vorschläge zu unterbreiten. Der Kongress usw. spricht den Wunsch aus: 1. Dass der erste Osterfeiertag auf den ersten Sonntag nach dem 4. April festgesetzt werde, dem Wunsche des Deutschen Handelstages entsprechend. 2. Dass, im Interesse des Handels und der Industrie, der Gregorianische Kalender vereinfacht werde, und zwar im Sinne des von Prof. Grosclaude aus Genf vorgeschlagenen Kalenders. 3. Dass der so veränderte Kalender zur möglichst allgemeinen Einführung gelange. Er beauftragt sein Bureau, die zur Verwirklichung dieses Wunsches nötigen Schritte zu tun.

Der Bericht schliesst folgendermassen: Kurz, wir glauben dargelegt zu haben, dass eine Vereinfachung des Kalenders, im Sinne des Vorschlags von Professor Grosclaude, der allgemeinen Einführung des (vereinfachten) Gregorianischen Kalenders förderlich sein würde; die allgemeinen Einwürfe des Handels und der Industrie gegen den Gregorianischen und Julianischen Kalender würden damit wegfallen und der Weg zur Festsetzung eines unveränderlichen Datums für das Osterfest und die davon abhängigen anderen Daten, wäre ein für alle Mal von Hindernissen gesäubert.

Dieser Bericht wurde schon in den letzten Monaten des Jahres 1909 an die Handelskammern in Europa und Amerika gesandt.

Andere Vorschläge.

Damit, wie oben schon gesagt, jedem zufalle was ihm gebührt, lassen wir hier die verschiedenen Reform-Vorschläge, wie sie uns bis jetzt zur Kenntnis gekommen sind, nacheinander folgen. Wir werden nur diejenigen Punkte hervorheben, welche von dem Vorschlag Grosclaude abweichen, indem wir mit demjenigen anfangen, der ihm am nächsten steht.

1. Herr Alexander Philip, L. L. D. aus Brechin, Schottland. Das Vierteljahr beginnt mit einem Sonntag anstatt eines Montags.

2. Die Herren Arminio und Flammarion in Paris. Der Schalttag kommt sogleich nach dem Neujahrstag. Der Anfang des Jahres ist auf die Frühlings-Nachtgleiche gesetzt. Herr Flammarion schlägt vor, die Namen der Monate durch andere Bezeichnungen, den geistigen Bestrebungen der Menschheit entsprechend, zu ersetzen, wie: Wahrheit, Wissenschaft, Weisheit.

3. Herr Saladilof, Russland. Der Schalttag wird nach dem Neujahrstag eingesetzt. Das Jahr beginnt mit der Frühlings-Nachtgleiche. Ostern ist am 29. April, d. h. am 9. Mai des Gregorianischen Kalenders. Ein Schalttag wird alle 128 Jahre ausgelassen.

4. Herr Prof. Dr. W. Köppen. Die drei Monate jedes Vierteljahrs haben je 31, 30 und 30 Tage. Jedes Vierteljahr fängt mit einem Sonntag an. Das vierte Vierteljahr hat 92 Tage und hört mit Sonntag den 31. Dezember auf.

5. Herr Pfarrer Rosenkranz und Herr von Hesse-Wartegg. Die drei Monate jedes Vierteljahrs haben je 31, 30 und 30 Tage. Jedes Vierteljahr fängt mit einem Sonntag an. Der 365. Tag, ohne Wochentags-Bezeichnung, befindet sich am Ende des Jahres und heisst: Sylvester-Tag.

6. Herr Ch. W. E. G. Büsching aus Halle. Die drei Monate jedes Vierteljahrs haben je

31, 30 und 30 Tage. Jedes Vierteljahr beginnt mit einem Sonntag. Der 365. Tag ist am Ende des Jahres, Sylvestertag. Der Schalttag ist zwischen dem 25. und 26. Mai.

7. Herr Zech-Lévie aus Mons, Belgien. Die zwölf Monate haben resp. 31, 28, 31, 30, 31, 30, 31, 30, 31 und 31 Tage. Der 1. Januar hat keine Wochentagsbezeichnung und der 2. ist ein Sonntag. In den Schaltjahren hat der Monat Februar 29 Tage, und der Schalttag, ohne Wochentagsbezeichnung, wird nach dem 19. Februar eingeschoben. Ostern fällt auf den 10. April.

8. Herr Arnold Kampe aus Hamburg. Die drei Monate jedes Vierteljahres haben je 35, 28 und 28 Tage. Jedes Vierteljahr beginnt mit einem Sonntag. Der 365. Tag ist Sonntag der 29. Dezember.

9. Herr J. C. Robertson aus Kirkcaldy, England. Die drei Monate jedes Vierteljahres haben resp. 28, 28 und 35 Tage. Jedes Vierteljahr fängt mit einem Sonntag an.

10. Herr Reininghaus aus Zürich. Jedes Halbjahr besteht aus 6 Monaten von 28 Tagen und einem halben Monat von 14 Tagen. Jedes Halbjahr beginnt mit einem Montag. Ein Tag ohne Wochentagsbezeichnung wird jedes Jahr nach dem Winter-Halbmotat eingeschaltet, bei Schaltjahren werden zwei Tage eingeschaltet.

11. Herr August Comte, französischer positivistischer Philosoph. Dreizehn Monate von 28 Tagen. Der 365. Tag ist am Ende des Jahres. Die Monate haben neue Namen, wie: Moses, Homer, Aristoteles usw.

Von allen diesen Projekten sind, soviel wir wissen, nur diejenigen der Herren Armelin, Rosenkranz und Aug. Comte älteren Datums als das des Herrn Grosclaude.

Wintersport.

St. Moritz. Der Kur- und Verkehrsverein veröffentlicht soeben das ausführliche Sportprogramm für die Wintersaison 1910/11. Schlittschuhlauf, Kodelsport auf dem Village-Ran und Skilauf beginnen bereits im November, die andern Wintersports im Dezember. In den Weihnachtstagen findet ein Skikurs statt. Das grosse Schweizerische Skirennen ist auf den 11. und 12. Februar angesetzt. Das fünfte grosse Pferderennen auf dem St. Moritzersee findet statt am 22., 28. und 29. Januar. Der Gabensatz ist bis auf 30,000 Fr. angewachsen; eine ganz hübsche Summe! Die grossen Preise sind auf den 3. Renntag, den 29. Januar, gesetzt worden, der also den Clou der ganzen Sportveranstaltung bilden wird. Im „Derby“ kommt ein Gespann von Fr. 3,600, im „Grossen St. Moritzerpreis“ für Skijöring ein solcher von gleicher Höhe zum Austrag.

Davos-Platz. Die grosse Eisbahn ist eröffnet. Der Schnee hat eine Höhe von 60 cm. erreicht. Das Sportprogramm sieht für die Saison folgende Veranstaltungen vor: I. Eisport, November 1910. IV. Woche: Eröffnung der Eisbahn. Während der ganzen Saison viermal wöchentlich Konzerte des Kurorchesters auf der Eisbahn. Übungen der ver-

schiedenen Klubs auf ihren besonderen Bahnen: internationaler Schlittschuhlauf, Curling, Bandys, Tanz. Januar 1911 28. 29. Internationale Eististe (Schnell-, Kunst- und Paarlaufen, Jugendläufe). Februar 1911. I. Woche: Walzer-Wettbewerb. Curling- und Bandy-Matches. — II. Schlittschuhlauf. Rennen auf der Schatzalp Bobbahn. Ende Dezember/Anfang Januar. Eröffnungsrennen für Zweizeiter und Viersitzer-Bobs. Januar 1911. I. Woche: Sceletorenrennen für Herren und Damen um den Gouthrie Cup (3 Rennen). Sceletorenrennen um „Championship of the Schatzalp“. Grosses internationales Viersitzer-Bobrennen um den Goldpokal von Davos. II. Woche: Rennen auf Schweizer Schlitten für Herren, Damen und Paare. Viersitzer Bobrennen um den Wanderpreis „Alt-Fry Röhren“. III. Woche: Klubhandicaprennen für Zweizeiter und Viersitzer Bobs. IV. Woche: Grosses internationales Viersitzer-Bobrennen um den Kaiser Wilhelm II-Becher. Februar 1911. I. Woche: Internationales Zweizeiter Bobrennen um den „Hollandbecher“. Viersitzer Bobrennen um den „Sigmabecher“. II. Woche: Handicaprennen für Zweizeiter Bobs. Viersitzer Bobrennen um den „Wanderpreis von Deutschland“. 11. und 12. Februar 1911: Meisterschaftsrennen auf Schweizer Schlitten um die grosse goldene Meisterschaftsmedaille auf der alten Schatzalpsstrasse. III. Woche: Viersitzer Bobrennen um den Sceletopreis, Gynkhanrennen. 28. Februar 1911: Pastnachtrennen für Zweizeiter Bobs. März 1911. I. Woche: Viersitzer Bobrennen für Einheimische. Handicaprennen für Zweizeiter Bobs. Rennen auf Schweizer Schlitten. II. Woche: Handicaprennen für Viersitzer und Zweizeiter Bobs. Zirkus 20. März: Schlussskirennen. III. Skisport. 27. Dezember bis 3. Januar: Sprung-Skikurs. 8.-9. Januar: Alpiner Skikurs, geleitet von Oberleutnant Bilgeri. 8. Jan.: Kleines Klubrennen. Dauerlauf, Sprunglauf, Slalomlauf um den Preis des Verkehrsvereins (silberner Pokal). Mitte Februar: Grosse Sprungkonkurrenz. Jeden Sonntag (Renntage ausgenommen) leichte und schwere Klubbouren für halben und ganzen Tag nach besonderem Programm.

Kleine Chronik.

Berlin. Der Besitzer des Hotel Berliner Hof, Herr Fr. Naumann, ist am 9. November gestorben.

Monaco. Hier starb am 12. dies Herr Henry Tairaz, Besitzer des Hotel de la Condamine.

Hannover. Das Grand Hotel Savoy wurde im Zwangswege von Herrn W. Mussmann, Restaurateur, für eine Million Mark erworben.

Walzenhausen. Das Hotel Kurhaus hat sich nun auch für den Winterbetrieb eingerichtet und bleibt in Zukunft das ganze Jahr offen.

St. Moritz-Dorf. Zum Direktor des Hotel Caspar Badrut wurde an Stelle des austretenden Herrn Steffenauer gewählt Herr Charles Ziegler, früher im Palace Hotel in St. Moritz.

Hotelbrand. Das Hotel und Kurhaus Höhen-schwand im badischen Schwarzwald ist in der Nacht vom 15. auf den 16. dies ein Raub der Flamme geworden. Der Brand entstand im Kamin. Goretzt wurde fast gar nichts. Der Gesamtschaden beträgt 500,000 Fr.

Kurhausgesellschaft Luzern. Zur Deckung der Spesen für den geplanten grossen Umbau hat die Monatsversammlung den Verwaltungsrat ermächtigt, zur Aufnahme eines Anleiheens im Betrage von Fr. 220,000 und zu einer neuen Aktienemission im Betrage von Fr. 170,000.

St. Margherita. Das Hotel Regina Elena ist seit 1. September in den Besitz des Herrn A. Ciampi, Besitzer des Hotel Continental übergegangen. Nach vollständiger Renovation ist es unter der Direktion des Herrn H. Meyer, früher auf Portofino-Kulm, am 1. November wieder eröffnet worden.

Die weisse Pest. In dem nicht 2000 Einwohner zählenden Renndorf im bernischen Bezirk Münster ist eine ungeheuerliche Schnapsauferei gäug und gibt. Jetzt haben sich die 7 Wirte des Dorfes verpflichtet, vom kommenden Januar ab weder Schnaps noch Likör zu verkaufen, wogegen ihnen die Gemeinde und die von Röllschen Werke die Patentzölle bezahlen.

Nizza. Die internationale Schlafwagen-gesellschaft hat ihr Hotel Riviera Palace verkauft. Der Preis beträgt 2,100,000 Fr. Dieser Verkauf, der auf die Vergrößerung von Abnazi, meist, dass die Gesellschaft die Abstossung ihres Immobilienbesitzes planmässig verfolgt. Der Besitz dieses Hotels hat der Gesellschaft in der Vergangenheit verschiedentlich Enttäuschungen gebracht.

Morteratsch (Pontresina). Das Hotel-Pension Morteratsch der Frau A. Kessler, am Fusse des Morteratschglättschers, steht im Begriffe, bauliche Vergrößerungen vorzunehmen. Es soll durch einen Anbau einen grossen Restaurationsaal sowie Appartements mit Bad, Toilette etc. erhalten. Das Haus wurde ausserdem mit Zentralheizung ausgestattet. Die Wiedereröffnung findet gegen Ende Dezember statt.

Engelberg. Die Hotels sind am 25. November für den Wintersportbetrieb eröffnet worden. Das im Vergleich mit dem Sommer, das im Winter sehr schöne Herbst wesentliche Neuerungen erfahren, insbesondere sind treffliche, für den Wintersport sehr dienliche Einrichtungen angebracht worden. Unter andern haben die öffentlichen Räume Billards, American Bar etc. erhalten. Es geht daraus hervor, dass das Hotel Titlis nun ebenfalls für den Wintersport während der ganzen Saison geöffnet sein wird.

Como. Das Hotel Metropole & Suisse wird gegenwärtig bedeutenden baulichen Änderungen und wesentlicher Vergrößerung unterzogen. Durch Ankauf eines an das Hotel grenzenden Gartens ist die Erstellung einer Automobilgarage ermöglicht worden. Die neuen Damen- und Schreibräume, auch d'hoté- und Restaurationslokale werden erheblich umgeändert und neu möbliert, sowie an mehrere Appartements eigene Bäder und Toilettenräumlichkeiten angeschlossen.

Der Heimatschutz im neuen Schweizerischen Zivilgesetzbuch. In Art. 702 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Z. G. B.) ist den Kantonen das Recht vorbehalten worden, Beschränkungen des Grundbesitzes zum allgemeinen Wohl hat noch stellen wie namentlich zur Erhaltung von Altstätten und Naturdenkmälern, zur Sicherung der Landschaften und Aussichtspunkte vor Veranstaltungen. Dementsprechend hat der Grosse Rat des Kantons Bern in sein Einführungsgezet zum Z. G. B. seinen Art. 75 aufgenommen, der den Regierungsrat berechtigt, auf dem Verordnungswege zum Schutze und zur Erhaltung von historischen und Naturdenkmälern Verfügungen zu treffen und Strafbestimmungen aufzustellen. Sowohl der Regierungsrat von dieser Berechtigung nicht Gebrauch macht, steht sie den Gemeinden zu. Diesen vorbildlichen Berner Heimatschutzartikel hat der Vorstand der Schweizer Vereinigung für Heimatschutz in Ausführung eines Beschlusses der diesjährigen Generalversammlung in Freiburg den gesetzgebenden Behörden aller Kantone zur Kenntnis gebracht mit der Bitte, es möchte geprüft werden, ob nicht in die Einführungs-

gesetzte auch der anderen Kantone der gleiche oder ein ähnlicher Artikel aufgenommen werden könne. Wie wir vernommen, haben sich bereits die Kantone Aargau und Zürich dem Vorgehen des Kantons Bern angeschlossen.

Verkehrswesen.

Vitznau-Rigibahn. Der Betrieb auf der Strecke Rigikaltbad-Rigikum ist infolge starken Schneefalls eingestellt. Auf der Strecke Vitznau-Rigikaltbad werden dagegen die Züge den ganzen Winter hindurch fahrplanmässig ausgeführt.

Pilatusbahn. Die Bahn beförderte im Monat Oktober 2,894 Reisende (1909: 2,310) und nahm Fr. 13,874 ein (1909: Fr. 10,285). Die Totalerlösnahmen von Mai bis Ende Oktober belaufen sich auf 372,572 Franken oder Fr. 901 mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1909.

Pilatusbahn. Regen- und Schneewetter haben den Bergfahrten ein rasches Ende bereitet. Am 1. November hat die Pilatusbahn für dieses Jahr ihre letzten Gäste zur Höhe geführt. Nun sind die Schneeverhältnisse derart geworden, dass der Betrieb auf den 20. November endgültig eingestellt werden musste.

Tunnel du Mont d'or (Frasne-Vallorbe). Wie verlautet, sollen die kürzlich in Angriff genommenen Arbeiten an obigem Tunnel demnächst in grossem Umfange weitergeführt werden. Der Tunnel hat eine Gesamtlänge von 4100 Meter und eine Steigung von 13%. Um jede Rauchbelästigung zu vermeiden, wird der gesamte Betrieb ausschliesslich mittels Druckluft erfolgen, was noch den weiten Vorteil bietet, dass infolge der von den Maschinen entweichenden Luft die Ventilation im Tunnel eine vorzügliche sein wird.

Automobilstrasse Genfersee-Nizza. Ueber das Projekt einer grossen Automobilstrasse, die den Genfersee mit Nizza verbinden und die herrlichsten Gegenden der französischen Alpen erschliessen wird, teilt der Bericht des französischen Budgets der öffentlichen Arbeiten näheres mit. Die Strasse wird von Thonon am Genfersee ausgehen, den Col de l'Isère, Col du Galibier und den Col de Bars übersteigen. Auf eine Strecke von 600 Kilometer kann man bereits bestehende Landstrassen benutzen. Die Kosten werden auf 4 1/2 Millionen Fr. veranschlagt, von denen der Staat 4 Millionen trägt. Der Rest fällt auf die Departements, die Gemeinden, die das Terrain für die Strassen hergeben müssen, und den Touringklub, der 188,000 Fr. beisteuert.

An unsere verehrl. Abonnenten.

Um Verspätungen und Beschwerden über unrichtige Zustellung des Blattes zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten, Adressenänderungen bis spätestens Freitag Mittag zur Kenntnis der Expedition zu bringen. Später einlaufende Änderungen können für die nächste Nummer nicht mehr berücksichtigt werden.

Crépon- u. Ottoman- Seide Gestreifte und karierte Seide Louisine- u. Taffet- Seide Crêpe Météore u. Chiné- Seide
für Blumen u. Stoben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. Fr. 1.15 bis Fr. 30.— p. Met. — Franco ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

BASEL HOTEL JURA
Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhöfe, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel. Offenes Wein- und Bier-Restaurant. ED. BERLAUER-SCHIRNER, Bes.

Hotel-Versteigerung.
Aus der Konkursmasse G. Frick-Vital, Arosa, gelangt am Samstag, den 3. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr, die Villa Fortuna
zur endgültigen Versteigerung. Die Villa ist neu und solid gebaut, zählt 26 Fremdenzimmer und Gesellschaftsräume, besitzt Centralheizung, elektrisches Licht, Bäder. Im Parterre befinden sich drei gut vermietete Ladenlokale. Die steigende Fremdenfrequenz und die in Aussicht stehende Bahnverbindung mit Chur sichern Arosa eine schöne Zukunft. Die Versteigerung wird im Hotel Merkur abgehalten.
Wegen Besichtigung des Objektes wende man sich an Herrn Rechtsanwalt Berner in Arosa. Ue 8543 803
St. Peter, den 19. November 1910.
Konkursamt Schanfigg.

Act.-Ges. der Ofenfabrik Sursee.
1487 Ue 7187
Gesetzten Alters, wünscht per sofort oder später die
eines mittleren Hotels zu übernehmen. Bewerber sind sprachkundig und haben seit Jahren ein eigenes Geschäft betrieben. Gefl. Offerten unter Chiffre H 403 R. an die Expedition dieses Blattes.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de l'Ozonateur.
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.
Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.
En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.
Nombresuses références.
Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélicétique, Genève.

Sekretär-Volontär
in erstklassiges Hotel oder Pension. Suchender hat schon zwei solcher Stellen innegehabt und ist daher in der Lage ein Bureau selbständig führen zu können. Gratifikation erwünscht. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.
Anfragen unter Chiffre Ue 8550 an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.

Ehepaar
Durch vorteilhafte Fabrikation sind wir in der Lage, die Flaschen-Entkorkmaschine T. B. zum Preise von Fr. 18. 50 zu liefern. Die Maschine entkorkt jede Flasche. Vorteile: Klein. Kompakt. Stark. Einfach. Dauerhaft. Sicher.
A. H. & K. Tschäppät, Ue 6519g Biel (Bienna). 1497

Von dieser Entkorkmaschine „RAPID“ sind tausende im Gebrauch, sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste.
Alleinverkauf bei Vereingte Weinhandlungen. In Biber-Strasse 4.-5. und Gebr. Itzcher & Co. Zürich I, Söldenstrasse 11.
we auch alle Reparaturen besorgt werden.
Ue 6639 h (4419) Preis Fr. 20.— netto.

Koch-Volontär
Suche für meinen Sohn (Koch) welcher aus der Lehre entlassen; Stellung in nur erstklassigem Haus. Offerten an: Wilhelm Kaltenbacher, Restaurateur, Triberg i. bad. Schwarzwald.

HOTEL in Innsbruck, modern eingerichtet, elektr. Beleuchtung, Centralheizung, auf frequentiertem Posten, ist unter guten Bedingungen zu verpachten. Kautionsfähige Leute wollen ihre Offerte unter S. S. 300 an Pichner's Annoncen-Bureau, Innsbruck senden. Ue 8551 805

Molletons laine, molletons coton, feutes sans fin et sangles
en toutes largeurs, pour sécheuses-répar-souses des diverses constructions, ainsi que toutes les applications de repassage.

Grand Hotel Stos ob Brunnen schreibt uns: „Gerne teile Ihnen meine Bezugsquelle für die Berner Rauch- und Wurstwaren mit. Sie lautet: Zürcher-Lüthi, Charcuterie, Thun Speziell Zungen- und Schinkenwurst, sowie Schinken und Läffli sind von unübertroffener Qualität.“ 401 Die Direktion.

Nützliche und praktische Neuerung für Telefon-Abonnenten. TELEPHON-GESPRÄCH-KONTROLLE Patent Block-system Vorausbestellungen auch in Postmar-Blockdruckerei Ken, Lieferbar Franko Ende November à 50 Cts. F. Buschmann, Basel.

Dollfus & Noack, s. à R. L. à Mulhouse (Alsace). Ue 4218 a

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frachten. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unauferlegene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les patrons sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'adresser toute correspondance y relative. MM. les employés sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

Avis. Die Einsender von Bewerbungs-schreiben werden hiemit wiederholt aufgefordert, ihren Offerten keine Originalzeugnisse beizulegen. Antwortmarken, die ihren Zweck erreichen sollen, werden am vorteilhaftesten auf das Bewerbungsschreiben selbst, statt auf den Briefumschlag, los angeheftet. Der Portosparsnis halber und um der Expedition den Versand der Offerten zu erleichtern, empfiehlt es sich, unauferlegene Visit- oder Mignon-Photographien zu verwenden.

Sekretär (II). Junger, seriöser Hotelsohn, im Hotelwesen bewandert, sucht Engagement als II. Sekretär. Chiffre 434

Sekretär, Schweizer, 38 Jahre, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, mit Kasasawen, Italien, der Schweiz, Belgien, Frankreich, Italien oder Ägypten. Bescheidene Ansprüche. Prima Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 397

Sekretär, Junger, sprachkundiger Mann sucht Bureaustelle in besseres Hotel. Drei oder günstigen Bedingungen auch Volontärstelle annehmen. Eintritt sofort. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 292

Sekretär-Kassier oder Aide de réception. Schweizer Hotelsohn, 20 Jahre, im Hotelwesen bewandert, sucht Engagement auf kommende Wintersaison. Eintritt nach helles Gute Empfehlungen und Zeugnisse. Chiffre 435

Sekretär-Kassier oder Aide de réception, Französischschweizer, 22 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen bewandert, mit prima Referenzen, sucht per Anfang Dezember Engagement. Chiffre 378

Sekretär-Kassier-Stütze des Prinzipals. Schweizer, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit Kontrolle, Buchführung und Korrespondenz-Verfahren, Maschinenrechner, sucht für Januar, event. früher passende Stelle. Jahreslohn im Ausland bevorzugt. Beste Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 340

Sekretär-Volontär, Hotelsohn, im Fach bewandert und S. alenthalben verwendbar, sucht baldigste Stelle. Stellessuchen ist gelehrter Klerik, besitzt kaufmänn. Kenntnisse, spricht deutsch, italienisch und etwas französisch. Chiffre 432

Sekretär, Oesterreicher, sprachkundig, tüchtig, selbstständig, sucht Engagement in einem Hotel. Einwandfrei, in der Koch- und allerersten internationalen Publikum, über erstkl. Referenzen, auch in der Küche. Beste Referenzen, auch in der Küche. Sprechende Stellung in Hotel oder Sanatorium der deutschen oder französischen Schweiz. Gütige Angebote erbeten. Chiffre 339

Sekretärin-Gouvernante. Seriöse, arbeitssame Tochter, mit Kenntnissen des ganzen Hotelwesens, sowie Bureauarbeit, sucht baldigste Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten auf Chiffre U 8423 an die Union-Rekame. Annoncen-Expeditiön, Bern. (23)

Salle & Restaurant.

Maitre d'hotel, Suisse, 30 ans, homme sérieux, parlant quatre langues et l'arab. bon restaurateur, très bien recommandé, actuellement en place, cherche engagement dans grand hôtel pour l'hiver ou à l'année. Chiffre 304

Maitre d'hotel, 30 ans, cellulaire, Suisse français, bon travailleur, parlant allemand et anglais, desiro place. Bonnes références. Accepterait aussi place chef de rang et ca. Chiffre 337

Orkellner, Deutscher, 30 Jahre, der drei Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit guten Referenzen, sucht in grossem Haus u. zu kleinerem Hotel oder in Restaurant. Beste Referenzen oder Jahresstelle in grösserem Hause. Event. persönliche Vorstellung. Chiffre 411

Orkellner, Schweizer, 23 Jahre, 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Chiffre 387

Orkellner, Chef de salle-event. Chef de rang. Stelle sucht Junger Schweizer, tüchtig, gut empfohlen, die 4 Hauptsprachen und holländisch sprechend, mit guten Referenzen beiten vertraut. Chiffre 406

Orsantolcher, tüchtig, der 4 Hauptsprachen mächtig, wünscht passendes Engagement, event. als I. Saaltochter oder für allein. Chiffre 417

Saaltochter. Junge Tochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht baldigste Stelle. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse u. Photo z. D. Chiffre 359

Saaltochter, Junge, sucht per sofort Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre 341

Saaltochter (I.), durchaus tüchtig, mit Buchführung und Reception vertraut, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht passendes Engagement, event. in feiner Restauration oder als Gouvernante, da schon als solche gedient. Chiffre 403

Saaltochter, einfache, im Restauration- und Saalserrio tüchtig, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Etablissement. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 386

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel, für Wintersaison oder Jahresstelle. Chiffre 423

Saaltochter, 22 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit erstkl. Referenzen, sucht Stelle für Saal oder Conditrie. Chiffre 424

Seren und tüchtig im Service, gewandte, 4 Hauptsprachen, erfahren, sucht baldigste Stelle in gutes Restaurant oder Speisesaal. Eintritt sofort oder nach Belieben. Gute Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 452

Saaltochter, tüchtige, gesetzten Alters, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, sucht per sofort Engagement, event. als Gouvernante d'Economat. Gute Zeugnisse. Franz. oder italienische Schweiz bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre 330

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel, für kommende Wintersaison. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 412

Saaltochter (I.) sucht Stelle. Geht auch in Sanatorium oder nimmt sonstigen Vertrauensposten an. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 414

Saaltochter, sprachkundig, mit guten Empfehlungen, zuverlässig und gewandt im Service, sucht Stelle. Chiffre 419

Saaltochter, tüchtige, einfache, zuverlässige, sucht Stelle für die Wintersaison, event. in besseres Restaurant. Chiffre 409

Saaltochter, zwei tüchtige, suchen Stelle für die Wintersaison. Chiffre 461

Serviertochter, franz. und engl. sprechend, im Service gewandt, sucht passende Stelle. Zeugnisse z. D. Chiffre 446

Serviertochter, Junge, nette, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle in nur besseres Passantenhotel oder Restaurant. Prima Zeugnisse. Geht Offerten an Marthe Sauer, Faldbergstrasse 17 I., Basel. (423)

Serviertochter, deutsch und franz. sprechend, tüchtig im Fach, mit guten Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 407

Serviertochter, die 3 Hauptsprachen und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle für Saal, Restaurant oder Caféserie. Chiffre 381

Sommelier-volontaire, Junge homme, Suisse allemand, grand fort, 18 1/2 ans, cherche à entrer de suite dans hôtel de premier ordre pour apprendre le service de salle, de préférence dans la Suisse française, pour se perfectionner dans la langue. Chiffre 473

Cuisine & Office.

Aide de cuisine, jeune homme, ayant travaillé comme saucier et en cuisine, cherche certificats et références, place à l'année ou pour la saison. Chiffre 418

Chef de cuisine, erste Kraft, tüchtiger, sparsamer und tüchtiger Fachmann, seit 8 Wintern im Süden in nur erstklassigen Hotels tätig, sucht per sofort Engagement in Jahresstelle, event. auch Wintersaison. Chiffre 393

Chef de cuisine, 35 ans, sérieux et économique, muni de bons certificats et références, cherche place pour la saison d'été en France ou en Suisse. Chiffre 414

Chef de cuisine, Suisse, 32 ans, connaissant toutes les parties, actuellement dans grand hôtel de prem. ordre, cherche place analogue pour le courant de décembre ou janvier, en Suisse ou à la Riviera. Bonnes références à disposition. Chiffre 482

Chef de cuisine, Junger, tüchtiger, in seiner Branche gründlich bewandert, sparsamer, zuverlässiger und selbständiger Arbeiter, gelehrter Patissier, seit Jahren im In- und Auslande tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus, event. als Saucier. Beste Zeugnisse. Chiffre 443

Chef de cuisine, Français, très expérimenté, ayant travaillé 7 années dans premier maison en Suisse et Riviera, cherche place analogue pour son avril. Chiffre 434

Chef de cuisine, tüchtiger, selbständiger Koch, mit Referenzen, sucht per sofort Stelle in gutes Restaurant, event. als Chef de partie oder Chef-Pâtissier. Chiffre 467

Chef-Pâtissier, tüchtiger, gewandter, sucht Stelle für den Winter oder auch Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Empfehlungen. Chiffre 377

Cuisinier, 22 ans, cherche place de suite. Certificats et références de premier ordre à disposition. Chiffre 296

Cuisinier, jeune, honnête et travailleur, ayant fait une saison, cherche engagement dans bon hôtel suisse. Préférences modestes. S'adresser à Charles Maquet, cuisinier, Industrie 15, La Chaux-de-Fonds. Chiffre 494

Garçon de peine, jeune homme, 17 ans, cherche place de garçon de port, commissaire ou comme garçon d'étage, sans parer, dans hôtel, pour apprendre la langue française. Certificats de premier ordre à disposition. S'adresser à Walter Mathi, Knitgrasse 93, Stans. (221) Chiffre 433

Gouvernante d'Economat. Dame, veuve, 42 ans, parlant le français et l'allemand, au courant des travaux de ménage, ayant fourni de bonnes références, cherche place de gouvernante d'Economat. Chiffre 427

Gouvernante d'Economat et d'office (Ire), connaissant à fond l'hôtel, très énergique et bien organisée, cherche engagement dans bon hôtel de premier ordre à dispos. Chiffre 913

Kaffeeköchin, tüchtige, mit guten Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 458

Koch, 19 Jahre, sucht für sofort Stelle, auch als Aushilfe. Prima Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 460

Koch, Junger, mit guten Zeugnisse, sucht Stelle für sofort u. Aushilfsstelle an. Bescheidene Ansprüche. Nimmt auch kleine Aushilfsstelle an. Chiffre 400

Koch, Junger, fleissiger, sucht Stelle in gute Küche, event. als Commis-Pâtissier. Chiffre 408

Kochlehrling, 17jähriger, kräftiger Jüngling, sucht bei einem tüchtigen Chef, am liebsten in der franz. Schweiz, in die Jahre zu treten. Offerten mit näheren Bedingungen sind schick an die Union-Rekame, Annoncen-Expeditiön, Bern, sub Ch. Ue 8486. (225)

Kochvolontär, Starker Jüngling, welcher bereits 1 1/2 Jahre in Hotelrestaurationküche tätig gewesen, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in der Küche. Geht Offerten an Gustav Marquart, Hotel Hirschen, in Solothurn (Baden). (393)

Küchenchef, 31 Jahre, ledig, tüchtig in Restauration wie in der feinen Küche, solid, tüchtiger Charakter, mit guten Referenzen, sucht per sofort gute Jahresstelle. Chiffre 451

Patissier, 20 Jahre, tüchtig und solid, etwas französisch sprechend, sucht Winterengagement als Commis in grossem Haus. Eintritt nach Ubersinkunft. Chiffre 343

Portier oder Entremetteur, tüchtiger Koch, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 401

Etage & Lingerie.

Etagegouvernante, Schweizerin, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Winterengagement, sucht Stelle. Chiffre 289

Etagegouvernante, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement per sofort oder später. Gute Zeugnisse. Chiffre 389

Etagegouvernante, Besseres Fräulein, gesetzten Alters, Schweizerin, sprachkundig, im Hotelfach erfahren, sucht Stelle als Etage- oder Ofstagegouvernante für die Wintersaison. Chiffre 452

Etageportier, tüchtiger, sucht Stelle für sofort. Chiffre 410

Glätzerin sucht Stelle. Würde auch beim Servieren oder im Zimmerdienst mithelfen. Chiffre 389

Gouvernante d'étage. Demoiselle allemande, distinguée, 27 ans, parlant français et anglais, cherche place comme gouvernante d'étage ou en vue de la location dans premier maison. Références du Midi. Offres sous C 18886 X à Hasenstein & Vogler, Bern. (267) Chiffre 357

Gouvernante d'étage ou générale, der Hauptsprachen mächtig, tüchtig im Fach, mit guten Zeugnisse, sucht Engagement in besseres Hotel. Chiffre 442

Lingère, aux bonnes références, parlant allemand, français, anglais et italien, cherche place, de préférence Midi de la France ou en France. Chiffre 459

Lingère (I.) die mehrere Jahre im gleichen Hause gearbeitet, sucht Winterstelle in der Schweiz. Prima Referenzen z. D. Chiffre 384

Lingère (I.) tüchtig u. zuverlässig, deutsch und französisch sprechend, sucht Winter- Jahresstelle. Würde event. auch Ofstagegouvernante annehmen. Chiffre 271

Oberrätlerin, Auf kommandes Frühjahr suchen 2 Schweizerinnen, mit guten Zeugnisse, Saison- oder Jahresstelle als Oberrätlerin und Zimmererinnen, event. beide als Zimmererinnen, auch Offerten unter R. S., poste restante Zurich-Wiedikon. (391)

Portier d'étage (Valet de chambre), Schweizer, 27 Jahre, militärisch, deutsch, franz. und englisch sprechend, zeitweilig auch in England, sucht Saison- oder Jahresstelle in der Schweiz oder Ausland. Prima Zeugnisse aus erstkl. Hotel. Chiffre 429

Zimmermädchen, tüchtiges, gesetzten Alters, bieder 29 Jahren mächtig, sucht Jahresstelle in gutes Sanatorium oder in Stallschweizer hat schon ähnliche Stellen bekleidet. Eintritt nach Belieben. Chiffre 439

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle per sofort. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 456

Zimmermädchen, tüchtiges, französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel der französischen Schweiz. Montreux bevorzugt. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 391

Zimmermädchen, tüchtig und sprachkundig, mit guten Zeugnisse, sucht Stelle für kommende Wintersaison, in gutes Hotel. Chiffre 376

Zimmermädchen, gesunde, fleissige und treue Tochter, 27 Jahre, Biederdeutsch und franz. sprechend, sucht für die Wintersaison an beliebigen Kurorte Stelle. Event. auch die anderen Hotelarbeiten sehr gut. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Geht Offerten an Hotel Heim, Avers-Cresta (Graubünden). (403)

Loge, Lift & Omnibus.

Concerge, Schweizer, 33 Jahre, der 4 Hauptsprachen und des Spanischen mächtig, mit besten Referenzen, sucht passende Stelle. Mit Wintersport bekannt. Chiffre 440

Concerge, Deutschschweizer, 32 Jahre, in seinem Fach bewandert, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht per sofort passende Stelle; würde auch II. Concerge oder Conductorstelle in grösseres Hotel annehmen. Chiffre 450

Concerge, Berner, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen durchaus mächtig, mit guten Zeugnisse, sucht per sofort Engagement in grösseres Hotel, in gleicher Stellung, sucht Saisonstelle zum sofortigen Eintritt oder auch für später. Chiffre 463

Concerge, Bündner, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Referenzen, sucht per sofort Engagement in grösseres Hotel, in gleicher Stellung, sucht Saisonstelle zum sofortigen Eintritt oder auch für später. Chiffre 463

Concerge-Conductor, der Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement. Prima Zeugnisse. Chiffre 383

Concerge-Conductor, 28 Jahre, der 4 Sprachen mächtig, sucht Stelle für die Wintersaison. Chiffre 413

Concerge oder Conductor, tüchtiger, präsentablen, sucht Stelle für die Wintersaison, mit besten Zeugnisse, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement im In- oder Ausland. Chiffre 380

Conductor, 27 Jahre, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als I. Portier. Gute Zeugnisse. Chiffre 384

Lifter, tüchtiger, kaufmännisch gebildet, junger Mann, sprachkundig, sucht zur Erlernung und Ausbildung im Hotel-Fach Stelle; würde nebstdem auch im Bureau nachgeholfen. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 428

Lifter oder Conductor, Junger, soliden Mann, mit prima Referenzen, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Lifter oder Conductor in erstkl. Haus. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre 375

Portier, Junger, militärisch, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichste Stelle als Conductor-Concerge. Gute Zeugnisse. Chiffre 413

Portier-Conductor, 28 Jahre, sprachkundig u. erfahren, mit guten Referenzen, sucht baldigste Engagement. Eintritt nach Ubersinkunft. Chiffre 366

Bains, Cave & Jardin.

Bademelster-Masseur, mit prima Zeugnisse, deutsch, italienisch und etwas franz. sprechend, sucht per sofort oder später Engagement. Chiffre 447

Masseur (système suisse), excellents certificats, désire encaisser dans hôtel pour saison hivernale. S'adresser à Cabinet massage, Bd. James Fazy A, Genève. (228) Chiffre 608

Masseur u. Heilgehilfen. Aerztlich und statthalblich geprüfte Heilgehilfen und Masseurin sucht Anfangstellung in Sanatorium, Heil- oder Badeanstalt. Kundig in der gesamten Elektrotherapie. Alter 30 Jahre, spricht deutsch und französisch. Offerten an A. Bauer-Gallusler, Herisau. (226) Ue 435

Divers

Allemand, 19 ans, versé dans service d'office, sous-partier au contrat, voulant apprendre le français, est recommandé par l'Hotel Hotel Bahnhof, Frauenfeld. (438)

Elektronometer, gelehrter Maschinenchlosser, in der Montage von elektr. Kraft, Licht und Schwachstromanlagen bewandert, mit vieljähriger Erfahrung, empfiehlt sich für Ausführlungen von Montagearbeiten aller Art, im Akkorde oder auf Zeit, saubere Arbeit Garantie. Güt. Anfragen und Aufträge an R. Lehmann, Reichherweg 7, Zürich II. (422)

Gouvernante, gesetzten Alters, gut präsentierend, sehr schön und energisch, der vier Hauptsprachen mächtig, als Haushälterin und Etagegouvernante etc. durchaus tüchtig, zuverlässig und erfahren, sucht auf nächsten Sommer Engagement in grossem Etablissement. Chiffre 377

Hausdiener, tüchtiger Mann, 50 Jahre, sucht auf Mitte 27er Stelle in Hotel oder Pensionat. Suchender ist mit allen vorerwähnten Hausarbeiten vertraut. Beste Referenzen. Geht Offerten an Franz Kelm, Villa Ermatinger, Zug. (415)

Haushälterin, gesetzten Alters, mit prima Referenzen, in ersterkl. Hotels tätig gewesen, sucht Engagement, event. als Hüftdiener. Chiffre 382

Jeune ménage, âge de 26 et de 22 ans, ayant d'excellents certificats, cherche place de portier et femme de chambre, de suite ou pour à convenir. S'adresser: Demoulin Adrien, Verber (Bagnes, Valais). (236)

Schreiner, tüchtiger, gut bewandert in allen Reparatur- u. Polierarbeiten, sucht Stelle. Auf Wunsch eigenes Werkzeug. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 398

Tapezierer und Linoleumleger, tüchtiger, empfiehlt sich für Hotelarbeiten, auch nach auswärts. Geht Offerten an A. Widmer, Sperrstrasse 35, Basel. (441)

Chiffrebriefe von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrees des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Zahlungen in der Schweiz kostenfrei, per Postcheck am Bureau V 85.

Zahlungen im Ausland per Mandat.

Postmarken Les timbres-poste werden als Zahlung nicht mehrangenommen. ne sont plus acceptés en paiement.

Zahlungen in der Schweiz kostenfrei, per Postcheck am Bureau V 85.

Zahlungen im Ausland per Mandat.

Zahlungen in der Schweiz kostenfrei, per Postcheck am Bureau V 85.

Zahlungen im Ausland per Mandat.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Avis. Um unliebsame Verwechslungen, Reklamationen und Verspätungen zu vermeiden, ersuchen wir, bei Offerten die genaue Angabe der Chiffre-Nummer nicht zu unterlassen.

Zur gefl. Notiznahme. Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zur gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlich wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Zur gefl. Notiznahme. Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zur gefl. Notiznahme. Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zur gefl. Notiznahme. Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zur gefl. Notiznahme. Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zur gefl. Notiznahme. Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Zur gefl. Notiznahme. Die Expedition der „Hotel-Revue“.